

Kleider machen Pfleger

Auch Pflegeberufe können höchst attraktiv sein – eine neue Werbekampagne unterstreicht das

Es fehlt an Nachwuchskräften in der Pflege. Eine ungewöhnliche Fotoaktion will für diesen und andere Berufe werben, bei denen meist kein Business-Anzug getragen wird.

Nachdem Fotograf Nikita Kulikov in den Altwasserkanälen der Stadt Frankfurt fotografierte, wurde jetzt das zweite Motiv im Altenzentrum und Pflegeheim Antonshaus in Wiesbaden aufgenommen. Pfleger Vitaly Kowalenko, geboren in Kiew, arbeitet ausschließlich in der Nachtschicht. Er ist es, der schnell eingreift, wenn es den Patienten schlecht geht. Er übernimmt medizinische Behandlungspflege, misst Blutdruck und Blutzucker, verabreicht Insulinspritzen, hilft beim Gang zur Toilette und begleitet Menschen sogar bis zu deren letztem Atemzug im Pflegeheim.

Wichtige Aussage

„Ich mache meine Arbeit sehr gerne. Menschen zu helfen ist meine Mission“, sagt Kowalenko und fügt hinzu: „Ich freue mich, dass ich mit der Aktion ‚Kleider machen Leute‘ ein wenig Öffentlichkeitsarbeit für den Beruf des Altenpflegers machen kann, denn hier fehlt es an jungen

Nachwuchskräften, die den Beruf erlernen.“ Eine schöne und wichtige Aussage für das Initiatoren-Team der Fotoserie „Kleider machen Leute“. Bei der Aktion werden ein Dutzend Menschen in Szene gesetzt, die an ihrem Arbeitsplatz keinen Anzug tragen.

Kaum Anerkennung

„Diese Menschen stehen nicht auf der Sonnenseite des Lebens und erhalten für die schwere Arbeit kaum öffentliche Aufmerksamkeiten“, so Stephan Görner, Ideengeber der Aktion. „Wir hoffen, dass diese Berufsgruppen durch die Kampagne Wertschätzung und Respekt erfahren und gleichermaßen gewürdigt werden wie andere Berufe.“ „Zwölf Personen unterschiedlicher Berufsgruppen werden in diesem Jahr an ihrem Arbeitsplatz und in einem Maßstab spektakulär in Szene gesetzt und fotografiert. Jeden Monat wird ein neues Motiv einer anderen Berufsgruppe



Pfleger Vitaly Kowalenko hilft Patienten, ein normales Leben bis zu deren Tod zu führen. Er arbeitet nur nachts und oftmals steht er Leid, Schmerz und Trauer. Mit dem Maßanzug von Stephan Görner will er einmal seine liebgewonnenen Patienten überraschen, die ihn sonst nur in Arbeitskleidung kennen.

publiziert und der Öffentlichkeit vorgestellt“, sagt Initiator Görner ergänzend. Das ehrgeizige Ziel des einmaligen Projekts: Am Ende des Jahres stehen zwölf Frankfurter Menschen, die stellvertretend für viele einen Blick

winkel zeigen, den wir so vorher noch nicht in der Öffentlichkeit wahrgenommen haben. Im Dezember werden bei einer Charity-Gala die Motive beistehend versteigert. Der Erlös kommt der Leberchitz-Stiftung der

Frankfurter Neuen Presse, zusammen mit ihren Regionalausgaben, zugute. Als Schirmherrin der Kampagne konnte Jennifer Knäble, die bekannte RTL-Moderatorin, gewonnen werden. „Für die Unterstützung der Aktion

‚Kleider machen Leute‘ konnte ich mich sofort begeistern, weil sie Menschen Aufmerksamkeit schenkt, deren tägliche Leistung zu oft als selbstverständlich angesehen wird“, sagt Moderatorin Jennifer Knäble.

➔ Auf der Internet-Seite www.kleider-machen-leute.net können sich Interessierte informieren, zu dem aktuellen Neugierigen erfahren und jeden Monat ein neues Foto der Kampagne finden.